

Welches ist der älteste noch aktive Stamm der Textilia Wattwil?

Es muss der ZÜRI-Stamm sein! Denn im Jahresbericht 1936 vom AH-Präsidenten Hirsch heisst es unter anderem: *... in Zürich ein weiterer Stamm entstanden ist. Die Stammabende finden daselbst im Restaurant Salmen an der Niederdorfstrasse jeweils am 2. und 4. Donnerstag des Monats abends 8¼ Uhr statt.*

Auf der Titelseite des Textilianers Nr. 10 von anfangs Dezember 1937 lädt der ZÜRI-Stamm alle Textilianer am 30. Dezember 1937 zu einer Kneip ein.

Im 21. Jahresbericht von 1937 schreibt Aktuar Spatz in seinem Bericht über die Kneipe des AH-Tags vom 12./13. Juni 1937 in Luzern: *Danken wollen wir auch dem Zürcherstamm, er hat durch seine gesanglichen Darbietungen viel zum guten Gelingen beigetragen.*

Und im 25. Jahresbericht 1941/42 schreibt AH-Präsident Rübli: *Besonders aktiv betätigt sich der von Clown präsierte „Züristamm“, der regelmässig an jedem 2. und 4. Freitag des Monats um 20.15 Uhr im Restaurant Salmen an der Niederdorfstrasse 5 zusammenkommt.*

Im Textilianer Nr. 20 von 1952 fragt Muli den AH-Präsidenten Rübli, wo jetzt der ZÜRI-Stamm sei. Letzterer hofft, dass Pfaff sich bei ihm meldet. Am 4. Januar 1952 wurde der Wädi vom Wädistamm eingeweiht. Zazou schreibt; dass Pfaff, Baron und Mörus vom supponierten ZÜRI-Stamm teilnahmen.

Dies sind die ersten Einträge, die über den ZÜRI-Stamm in unserem Archiv zu finden ist. Danach fehlen weitere Spuren vom ZÜRI-Stamm. Darum halten wir uns ab diesem Zeitpunkt an die Stammbücher, die im Archiv vorliegen.

Chilon hat zum **Eröffnungstamm** in einem Heft handschriftlich vermerkt:

Heute, am 10. Januar 68 konnte eine Handvoll Textilianer AHAH dem ersten „Züri-Stamm“ beiwohnen, der nach langer und mühseliger Arbeit in Szene ging. Anwesend waren: Chilon, Racket, Satchmo, Kolleg und Geck. Mutti, der seine Teilnahme auch zugesagt hatte, war wenige Tage vor dem Stamm verstorben.

Da Chilon im Textilianer schreibt, dass es wieder einen ZÜRI-Stamm gibt, musste er von dessen früherer Existenz gewusst haben. Im ersten Jahr war das Restaurant Falkenschloss an der Seefeldstrasse 5 das Stammlokal. Auf Stämme mit sehr geringer Beteiligung folgte im Dezember ein Stamm, bei welchem 12 Textilianer anwesend waren unter anderem zum ersten Mal auch die bekannten Baron und Leu. In den nächsten Jahren konnte der Stamm nicht regelmässig jeden Monat durchgeführt werden. Ab März 1969 hiess das Stammlokal Restaurant Weisses Kreuz, wo man sich auch in der Neuzeit trifft. Doch die Stämme fanden nur sporadisch statt und waren meistens von maximal drei Textilianern besucht.

Nach ruhigen Jahren hat Samba am 29. Oktober 1971 die Wiederauferstehung des ZÜRI-Stamms verkündet. Im Juli 1972 hatte er das Stammbuch eröffnet, welches ab da im neuen Stammlokal Christophorus auflag. Bis dahin wurden die Stämme in einem Heft auf Hüslipapier festgehalten. Diese Blätter wurden nachträglich ins erste Stammbuch eingefügt.

In den siebziger Jahren wurde der ZÜRI-Stamm recht fleissig und gut besucht. Im Textilianer Nr. 42 vom Mai 1974 schreibt Samba: *Als ungewähltes P verfasse ich die Programme und führe sie durch, schreibe die Jahresberichte und führe die Stammkasse. Alle müssen nach meiner Geige tanzen.*

Und 1981 bestätigte Samba: *Ich komme mir wie ein kleiner Diktator vor. Aber scheinbar ist man mit dieser Lösung zufrieden.*

Nicht nur in dieser Tatsache hat sich seither wenig geändert. Im Februar 1976 fand der Fondue-Stamm im Le Dézaley statt – ebenfalls wie heute. Ab Januar 1977 traf sich der ZÜRI-Stamm im Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

Völlig überraschend starb Samba 1982. Baron wurde – ohne zu wissen wie es dazu kam – nahtlos sein würdiger Nachfolger. Ab Januar 1985 wurde das Zunfthaus zum Grünen Glas das Stammlokal und die Stämme wurden auf den letzten Donnerstag im Monat verlegt. Auch in den achtziger Jahren viele gut besuchte Stämme. Die Höhepunkte waren die Kegelabende und die Chlaus-Stämme.

1992 wird das Stammlokal umgebaut, deshalb trifft man sich vorübergehend in der Braustube Hürlimann am Bahnhofplatz 9. Gleichzeitig finden die Stämme neu am letzten Mittwoch des Monats statt. So wie noch heute.

Die Stämme in den neunziger Jahren plätschern vor sich hin. Am 3. November 1999 erleidet Baron eine schwere Hirnblutung, die am 12. Dezember 1999 zu seinem Tod führt. Ab 2000 übernimmt Racket – schon 1968 dabei – die Stammeleitung. Ab Mai 2000 trifft man sich im Restaurant Bahnhof Stadelhofen. Es ist immer noch die gleiche Organisationsform, ein Nichtgewählter macht einfach alles. Barönli kommt immer häufiger zu Besuch und wird in Kürze Seele des ZÜRI-Stamms. Vereinzelt Ausflüge beleben den Stamm.

Am 26. Oktober 2005 tritt Racket überraschend von seinem Amt als Stammeshauptling zurück. Fluum wird sein Nachfolger. Grosse Neuerung: ab 2006 findet der ZÜRI-Stamm jeweils am Nachmittag statt. Im Oktober 2007 sterben zuerst Fluum und dann Globi. Grosse Verluste für unseren sonst schon kleinen Stamm. Leu übernimmt die Geschicke vom ZÜRI-Stamm. In dieser Zeit wachsen die schwindende Corona 1944/1946 und der kleiner werdende ZÜRI-Stamm mehr und mehr zusammen.

Langsam entwickelt sich der ZÜRI-Stamm zu einem Pensionierten-Stamm mit Textilianern aus der ganzen Schweiz. Leu tritt aufgrund seines 90. Geburtstags in 2011 von diesem Amt zurück. Romeo übernimmt die Leitung des ZÜRI-Stamms. Alle am ZÜRI-Stamm interessierten Textilianer werden circa eine Woche vor dem Stamm per E-Mail erinnert. Ab 2013 organisiert der ZÜRI-Stamm den Fondueschmaus für die Corona 1944/1946. 2017 nimmt mit Leu zum letzten Mal ein Mitglied dieser Corona daran teil.

Ende 2013 schliesst das bisherige Stammlokal. Ab 2014 trifft man sich im Restaurant Weisses Kreuz gleich nebenan. Im Sommer 2019 Renovationen. Wir trafen uns nebenan im Commercio und waren glücklich als wir am 30. Oktober 2019 wieder zurück in unser Stammlokal konnten. Interessantes Detail: im Winterhalbjahr kommen mehr Textilianer zum ZÜRI-Stamm als in der warmen Jahreszeit.

Die Jahre 2020 und 2021 waren geprägt durch die Corona-Pandemie, der viele Stämme zum Opfer fielen. Wir hoffen auf ein Ende der Seuche, damit sich der ZÜRI-Stamm wieder positiv entwickeln kann. Denn dank seiner zentralen und verkehrstechnisch optimalen Lage ist er ein Treffpunkt für viele Textilianer aus nah und fern auch für solche, die bei anderen Stämmen mitmachen. Hoffentlich beständig und noch lange.

Ein Vivat, crescat, floreat dem ZÜRI-Stamm!

Mit weiss-lila-weiss
Romeo

20. Februar 2022